

Dürr, Carina

Evaluierung - ein Thema für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 24 (2001) 1, S. 40-41



Quellenangabe/ Reference:

Dürr, Carina: Evaluierung - ein Thema für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 24 (2001) 1, S. 40-41 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-220964 - DOI: 10.25656/01:22096

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-220964>

<https://doi.org/10.25656/01:22096>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

24. Jahrgang März 1 2001 ISSN 1434-4688D

Annette Scheunpflug	2	Evaluation in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit
Helmuth Hartmeyer	7	„Gut ist, was nützt“. Methodische Aspekte einer Fremdevaluation
Christian Graf-Zumsteg	11	Qualitätsentwicklung in Bildungsorganisationen. Plädoyer für eine verbindliche Selbstevaluation entwicklungspolitischer Bildungsorganisationen
Richard Helbling	18	Evaluation der Stiftung „Bildung und Entwicklung“
Herbert Bergmann	22	Monitoring In Multilevel Teaching And Learning Situations
Christa Handle	29	Beschreiben, Messen, Verstehen. Untersuchungen zur historisch-politischen Bildung in Schulen der BRD
BDW	35	Uwe Schulz: Kinderarmut (re)visited / Carina Dürr: Evaluierung - ein Thema für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit / Freire-Tagung
	43	Kurzrezensionen
	46	Unterrichtsmaterialien
	48	Informationen

Impressum

ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 24. Jg. 2001, Heft 1

Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V.

Schriftleitung: Annette Scheunpflug

Redaktionsanschrift: ZEP-Redaktion, Professur für Bildungsforschung, Karl-Glöckner-Str. 21 b, 35394 Gießen

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

Redaktion: Hans Bühler, Asit Datta, Georg-Friedrich Pfäfflin, Sigrid Görgens, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Claudia Lohrenscheit, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Bernd Overwien, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Horst Siebert, Barbara Toepfer

Technische Redaktion: Gregor Lang-Wojtasik, 0511/814889.

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich: Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.

Carina Dürr

Evaluierung - ein Thema für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit

Der Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP) veranstaltete vom 02. - 03. November 2000 die Tagung "Möglichkeiten der Evaluierung in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit". ABP-Fach- und Projektstellen, Vertreterinnen von Bildungseinrichtungen und Praktikerinnen in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit wurde hier ein Forum für den Austausch von Erfahrungen zum Thema Evaluation geboten.

Dem Thema wird inzwischen in zahlreichen Bildungseinrichtungen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die eigene Arbeit auf ihre Qualität zu befragen, stellt auch für die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit eine notwendige Maßnahme dar. Diese Notwendigkeit kann u.a. auf strukturelle Veränderungen innerhalb von Organisationen, auf den optimalen Einsatz von finanziellen Fördermitteln und/oder auf deren Kürzungen zurückgeführt werden. So kann Evaluation durchaus auch als eine symptomatische Reaktion bei zunehmend weniger werdenden Ressourcen verstanden werden. Der ABP verfolgt das Thema Evaluierung aus Gründen der Qualitätssicherung, des institutionellen Lernens und der Rechenschaftspflicht.

Ziel der Tagung

Seit mehr als zwanzig Jahren ist der ABP darum bemüht, die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit von Aktionsgruppen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen zu beraten und zu begleiten. Um die Arbeit der Antragsteller zu qualifizieren und die Förderung den aktuellen Anforderungen anzupassen, werden Antragsteller intensiv beraten. Grundsätzlich ist anzunehmen, dass geförderte Einrichtungen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit qualitätssichernde Verfahren und Instrumente einsetzen. Oft tun sie dies jedoch *unbewusst* und *unsystematisch*. Um ein dauerhaft hohes Qualitätsniveau zu erreichen und aufrechtzuerhalten, müssen diese Verfahren und Instrumente aber immer wieder überprüft, verbessert und zu einem Gesamtkonzept weiterentwickelt werden. Vor diesem Hintergrund ist es dem ABP wichtig, ein ausgereiftes Evaluierungskonzept zu entwickeln. Dieses soll den Antragstellern helfen, die eigene Arbeit zu beurteilen und zu verbessern. Darüber hinaus sollen auch dem Evangelischen Entwicklungsdienst zuverlässige und

BDW BDW BDW BDW BDW BDW BDW BDW BDW BDW

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft / Kommission Bildungsforschung mit der Dritten Welt

überprüfbar Maßstäbe für die Einschätzung durchgeführter Projekte und eine Planungs- und Entscheidungshilfe bei neu zu fördernden Anträgen gegeben werden.

Der ABP steht mit diesem Wunsch nach einem Evaluierungskonzept nicht allein. Eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen begeben sich auf die Suche nach geeigneten Konzepten. Obwohl der Blick in andere Bereiche pädagogischer Bildungsarbeit konzeptionelle Ideen liefert, die in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit berücksichtigt werden können, sind diese nur teilweise oder gar nicht geeignet, um auf entwicklungsbezogene Bildungsprojekte angewandt werden zu können.

Für den ABP verbindet sich mit einem geeigneten Evaluierungskonzept die Erwartung auf eine Einschätzung der geleisteten Arbeit in Hinblick auf ihre Effektivität sowie Möglichkeiten der Verbesserung.

Tagungsablauf

Einleitend verdeutlichten Vertreter des ABP die Notwendigkeit und Aktualität des Themas *Evaluierung* in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit. Das Einleitungsreferat von Annette Scheunpflug (vgl. den Beitrag in diesem Heft) zeigte, dass Evaluierung in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit kein leichtes Unterfangen ist. Vielmehr wurde deutlich, dass bedingt durch die Heterogenität der Geförderten die Planung, Durchführung sowie das Ergebnis *einzelner* entwicklungsbezogener Maßnahmen Gegenstand einer Evaluierung sein sollte. Innerhalb erster Arbeitsgruppen wurde das Einleitungsreferat in verschiedenen Aspekten (Funktionen von Evaluierung im Gesamtprojekt, Bewertungsmaßstäbe für Evaluierungen, Selbstevaluierung und ihre Methoden, Fremdevaluierung und ihre Methoden) vertieft.

Der Folgetag begann mit der Vorstellung *eines* Evaluierungszirkels. In der Literatur lassen sich eine Vielzahl an verschiedenen Modellen finden, die unterschiedliche Anzahlen von Stationen berücksichtigen. Dennoch ist allen eines gemeinsam: Sie sind inhaltlich gleich aufgebaut. Im Anschluss wurden bereits durchgeführte Evaluierungen vorgestellt, um Ideen und Impulse zur Entwicklung eines Konzeptes zu geben.

Daran anknüpfend wurden Elemente für ein Evaluierungskonzept unter folgenden thematischen Aspekten erarbeitet: Reisen, schulische Projekte, Informationsstellen/Bildungsarbeit von Organisationen, Einzelveranstaltungen in der außerschulischen Arbeit und Medien.

Themen der Diskussion

Im Folgenden sollen einige zum Teil kontrovers diskutierte Themen genannt werden:

Selbstevaluierung und Fremdevaluierung

Die Selbst- bzw. interne Evaluierung ist, bei erweiterter Selbstständigkeit oder Qualitätsmanagement im Bereich der Bildungsarbeit, elementarer Bestandteil von Qualitätsentwicklungsprozessen. Häufig wird sie jedoch fälschlicherweise als wenig objektiv abgewertet. Gerade die

Selbstevaluierung stellte jedoch einen wichtigen Beitrag zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung dar. Aufgabe externer Evaluation wäre es, die Aktivitäten der einzelnen Projektstellen kritisch zu begleiten und ggf. auch in Frage zu stellen. Dadurch können evaluierte Einrichtungen vor Betriebsblindheit bewahrt werden.

Es wurde ein Mischkonzept aus interner und externer Evaluation empfohlen. Zur Überwindung der Skepsis der Bildungsträger ist es nötig, den Nutzen von Evaluation zu verdeutlichen. Dieser liegt beispielsweise in der Orientierung für die Qualitätsentwicklung einer Einrichtung und darin Evaluation als Basis für eine weitere Professionalisierung zu verstehen.

Ein anderes Verständnis von Kontrolle

Anstatt von Kontrolle zu sprechen, steht für den ABP Evaluierung als beratende und unterstützende Instanz im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit im Vordergrund. Diese Weiterentwicklung basiert auf einem selbstreflexiven Umgang mit der eigenen Arbeit.

Wirkung vs. Ergebnisse

Kontrovers diskutiert wurde die Beschränkung der Evaluation auf das Ergebnis der Arbeit (im Gegensatz zur Wirkung). Die von Annette Scheunpflug vorgeschlagene Selbstbeschränkung stieß zum Teil auf Skepsis, fand aber auch Zustimmung.

Heterogenität in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit

Die Tagungsteilnehmer kamen aus Fach- und Projektstellen, aus Bildungseinrichtungen oder waren Praktiker in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit. Allein diese Aufzählung verdeutlicht die unterschiedlichen Arbeitsfelder der geförderten Stellen. Diese Heterogenität verleitet zu fragen, inwiefern vor diesem Hintergrund entwicklungsbezogene Bildungsarbeit evaluierbar ist? Die Antwort liegt in der Definition von Evaluierung als *kontinuierlicher Arbeits- und Lernprozess*, der zum besseren Selbstverständnis *einzelner* Maßnahmen eingesetzt werden sollte.

Schlussbemerkung

Die Tagung wurde insgesamt positiv bewertet. Um es in den Worten der Initiatoren zu formulieren, "trug die Tagung zur Motivation bei, Evaluation anzugehen"

Dennoch bleiben u.a. Fragen nach

- der Qualifikation der EvaluatorInnen
- der Implementierung von Evaluation bei heterogenen Ansätzen, Veranstaltungsformen und Strukturen in der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit
- dem Umgang mit Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen
- und dem Verhältnis von Evaluierung und Weiterförderung offen, die es zu beantworten gilt.

Carina Dürr ist Studentin an der Universität Bamberg und beschäftigt sich in diesem Kontext intensiv mit dem Thema Evaluation.